

# >>>Gender-Politik: Die lautlose Revolution

Mann oder Frau? Eine neue Ideologie will die natürlichen  
Unterschiede nicht mehr wahrhaben  
Dr. Dominik Klenk

Nahezu lautlos und mit Erfolg haben Ideologen sowohl in den Wissenschaften als auch in der Politik ihr Konzept etabliert, nach der künftig nicht mehr das biologische Geschlecht (englisch: sex), sondern **nur noch das soziale, erlernte Geschlecht (englisch: gender) entscheidend sei** – dieses aber habe mit dem biologischen nichts zu tun. Entscheidend für die Bestimmung des eigenen Geschlechts ist **nur noch, wie man sich selbst empfindet**. Das politische Programm des Gender-Mainstreaming, das uns verordnet werden soll, hat zum Ziel, die **herkömmliche Geschlechterordnung von Mann und Frau aufzulösen**.

## Wenn „Er“ eine „Sie“ ist

Wie massiv der Gedanke bereits auf dem Vormarsch ist, geschlechtliche Identität lasse sich modellieren, wurde mir erst kürzlich während einer gemeinsamen Wanderung mit meinem achtjährigen Sohn, meinem Schwager und dessen Jungen vor Augen geführt. Wir hatten an einem Grillplatz Würstchen und Steinpilz-schnitzel geröstet und lagerten um die Feuerstelle, als sich zwei Frauen näherten, die offensichtlich auch grillen wollten. Wir boten ihnen unser Feuer an. Während wir unsere Sachen packten, äußerten wir noch Bedenken, ob die abnehmende Glut ihre üppigen Steaks wirklich durchbraten würde. Ach, da sollte ich mir mal keine Gedanken machen, meinte eine der Frauen und wies beiläufig auf ihre Freundin: **„ER ißt sein Fleisch sowieso am liebsten medium.“** Ups! Zwei Frauen – laut Selbstaussage ein Er und eine Sie.

Zu Hause angekommen, wollte ich meiner Frau die Geschichte erzählen, als sie mir zuvorkam. *„Denk mal, was wir heute am See erlebt haben: Gleich neben uns läßt sich ein Männerpärchen nieder. Etwas später, während einer der beiden schwimmt, klingelt das Handy. Der andere nimmt ab ... Ja, alles sei prima ... nein, sie kämen erst etwas später zum Kaffee, SIE sei nämlich noch im Wasser.“* Eine seltsame Doppelung am selben Tag – Zufall? Diese irritierenden Erfahrungen weisen **auf ein größeres Szenario**, auf eine neue Realität hin, mit der wir es zu tun haben. Wir könnten es eine Verwirrung der Geschlechter nennen oder einen schleichenden Realitätsverlust oder einen **Angriff auf die Schöpfungsordnung Gottes** – oder einfach die **gesellschaftlichen Folgen der sogenannten Gender-Perspektive**.

## Ist das Geschlecht undefinierbar?

Den Forderungen des „Gender-Mainstreaming“ liegt die **Behauptung zugrunde, jegliches Geschlechterverhalten sei lediglich erlernt**. Weiblichkeit und Männlichkeit seien nur Folge psychischer und kultureller Aneignung. Der Satz von Simone de Beauvoir (1908-1986), einer Vordenkerin des radikalen Feminismus, man werde nicht als Frau geboren, zur Frau werde man gemacht, soll jetzt im Umkehrschluß zum Zuge kommen und politisch durchgesetzt werden: Jeder soll zukünftig gemäß seiner subjektiven Empfindung bestimmen, ob er oder sie Mann oder Frau ist. Auf der **Internetseite des „GenderkompetenzZentrums“, einer Forschungseinrichtung der Berliner Humboldt- Universität**, die vom Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziert wird, war am 10. August zu lesen: **„Der Mensch wird mit biologischen Merkmalen geboren, die entlang eines Spektrums zwischen männlichen und weiblichen Merkmalen angesiedelt sind.“**

Das heißt, es gibt **keine ideologischen Grundanlagen**, die die Zugehörigkeit zu einem Geschlecht festlegen. Im Gegenteil: Primäre und sekundäre Geschlechtsmerkmale sind individuelle Ausprägungen verschiedener biologischer und psychischer Faktoren.

## Keine getrennten Toiletten mehr

Mittlerweile werden von den Gender-Ideologen im Umfeld der Universitäten Modelle entwickelt und gelehrt, bei denen **zwischen fünf verschiedenen Geschlechtern** – statt biologisch zwei – unterschieden wird. Andere Lobbygruppen aus diesem Umfeld wiederum legen nahe, jeder habe sein eigenes Geschlecht.

Zu Ende gedacht, hieße das, es gibt über sechs Milliarden Geschlechter auf der Erde. Immer aber geht es darum, **das Diktat der „zweigeschlechtlichen Matrix“ zu sprengen**. Durch die **Selbstverpflichtung der Behörden auf EU- und Bundesebene**, im öffentlichen Dienst, im Bildungswesen und in vielen Landeskirchen, die Arbeitswelt und ihre Projekte im Sinne des Gender-Mainstreaming zu gestalten, sickert die dem Konzept zugrunde liegende Sicht auf die Geschlechter lautlos, aber wirksam vom Parlament bis in die Kindergärten.

### Was schon alles praktiziert wird

Einige **konkrete Auswirkungen** lassen sich anhand **einschlägiger Beispiele** verdeutlichen:

- Damit Kinder und Jugendliche in ihrer geschlechtlichen Identitätsentwicklung durch gesellschaftliche Vorgaben nicht frühzeitig beeinflusst werden, haben z.B. in Oakland (USA) und in Kristiansand im Süden Norwegens die ersten Grundschulen **„unisex bath-rooms“** – gemeinsame Toiletten – eingeführt.
- An der Universität Hamburg gab es schon 1999 und danach **Ringvorlesungen zu „queer-studies“ („Homo-Studien“)**. Erklärtes Ziel dieser Vorlesungen war „eine **Destabilisierung der Zwei-Geschlechter-Ordnung**“. Hier wird darauf hingearbeitet, im Rahmen der „Vervielfältigung der Geschlechter“ auf die **Kategorie Geschlecht** in offiziellen Dokumenten (z.B. Personalausweis!) **ganz zu verzichten**.
- An der Medizinischen Fakultät derselben **Hamburger Uni** wird zur Zeit ein **13 jähriger biologisch normaler Junge mit weiblichen Hormonen behandelt** – weil er **unbedingt als Mädchen leben möchte**.
- In Berlin und Brüssel fordern Vertreter der Gender-Perspektive die Parlamentarier mit Nachdruck auf, die **bisher erforderlichen Voraussetzungen für eine Änderung des juristischen Geschlechts entfallen zu lassen**. Ein „Selbstbestimmungsrecht“ solle zukünftig ausreichen, um eine Geschlechts- und Vornamensänderung in amtlichen Dokumenten durchsetzen zu können.
- Das **deutsche Antidiskriminierungsgesetz** (inzwischen Gleichstellungsgesetz genannt) ist ein Schritt, der andere „Identitäten“ (homosexuelle, transsexuelle etc.) rechtlich anerkennt und ihnen Rechte einräumt. Dadurch wird das **polare Geschlechterspektrum** (Mann-Frau) **aufgeweicht und beliebig erweitert**.
- **Lettland** hat im Dezember 2005 in seiner Verfassung die **Ehe als exklusive Beziehung nur zwischen Mann und Frau verankert**. Nun droht die EU, dieses Land und alle anderen Staaten, die der Homo-Ehe keinen entsprechenden gesetzlichen Rahmen zusprechen, **finanziell zu benachteiligen**.

### „Gott schuf sie als Mann und Frau“

Geschlecht – ob man also Mann oder Frau ist – **findet demnach nur noch im Kopf statt**. Man mag hier das Wort „verrückt“ für angemessen halten, aber vielleicht wird in dieser Bewegung ja **nur radikal zu Ende gedacht, was der Zeitgeist längst in sich trägt**: Wenn die freie, individuelle und subjektive Wahl höchstes Gut ist, wer will dann das Recht eines anderen einschränken, sich selbst und die eigene Geschlechtlichkeit täglich neu zu erfinden? Auch aus geistlicher Perspektive scheint die Richtung dieser Bewegung nur folgerichtig: Im 20. Jahrhundert **haben die „Gott-ist-tot“-Kräfte das autonome Individuum erfolgreich zum Zentrum des Denkens gemacht**. Gottfern und autark sollte der Mensch seine Identität bilden und behaupten. Man meinte, die **Spuren der alten „Kränkung“, auf einen Schöpfer verwiesen zu sein, endlich beseitigt zu haben**. Was weiterhin blieb, war das unwiderlegbare Verwiesensein jedes Individuums auf das jeweils andere Geschlecht. Gerade in der Polarität von Mann und Frau ist jedoch die auf Gott hinweisende **Ebenbildlichkeit des Menschen** verkörpert. Diese Spur zu tilgen, die Ebenbildlichkeit jetzt durch die Auflösung der Zweigeschlechtlichkeit abzuschaffen, scheint da nur ein konsequenter Schritt zu sein.

### „Mutter“ wird zum Unwort

Der Machtkampf zwischen den Geschlechtern soll mit der **Neuformulierung der Genderidentitäten** beendet werden. Der Schmerz der Ungleichheit der Geschlechter gebiert den **Wahn der Gleichheit der Geschlechter**. Die Gleichheit ist hier aber nicht mehr geschöpflich polar und ergänzend, sondern gewissermaßen abstrakt geschlechtslos.

Wer genauer hinsieht, erkennt darin weniger einen beherzten Kampf für die Rechte der Frau als vielmehr eine **tiefe Ablehnung des Weiblichen und alles Mütterlich-Empfangenden**. Das ist mit den männlichen Herrschaftstugenden“ Stärke, Macht und Unabhängigkeit nicht vereinbar. Nach dieser Ideologie **darf nicht gebären, wer stark und unabhängig sein will** – „Mutter“ **ist zum Unwort geworden**. Menschsein ist immer zugleich Mann-Sein oder Frau-Sein. Das Unterschieden-Sein in Mann und Frau ist anthropologisch gesehen der zentrale Hinweis darauf, daß ein jeder über sich hinaus **auf einen anderen verwiesen ist** – letztlich an den ganz anderen, auf Gott. Das Erleben der Zweigeschlechtlichkeit ist somit „**Urbild aller Transzendenz-erfahrung**“ (so der 1928 geborene katholische Theologe und Churer Weihbischof Peter Henrici).

### **Was man jetzt tun sollte**

Was also ist zu tun, damit diese schleichende Revolution die „Landkarten in unseren Köpfen“ – die Schöpfung, wie Gott sie vorsieht – nicht einfach umschreiben kann? Es ist zuallererst wichtig, das **Verwirrspiel der Gender-Aktivistinnen zu durchschauen**. Wo immer wir ihren Forderungen begegnen, ob an Schulen, in Kirchen, im gesellschaftlichen oder im politischen Kontext, gilt es **wach zu sein, nachzufragen und eine klare Position zu beziehen: Unsere Kinder sind kein Experimentierfeld für abwegige Ideologen**.

**Kultur basiert auf der schöpferischen Spannung zwischen Männern und Frauen, nicht auf der Auflösung dieser Spannung durch einen „Multi-Sexismus“.**

Es kann vernünftig und angemessen sein, wenn wir den politischen Vertretern unserer Wahlkreise ein klares persönliches Signal geben und sie zu einem wachsamem Umgang mit der Thematik ermutigen.

### **Der schwerste Schritt**

Dann folgt der nächstliegende, oft aber **schwerste Schritt**: eine **Alltagskultur der gegenseitigen Achtsamkeit** entwickeln. Sich als Männer von Frauen – und umgekehrt – ergänzen und korrigieren lassen, vergeben, vertrauen und lieben, das heißt, **die Stimme des anderen zu hören und ernst zu nehmen**. So arbeiten wir ganz konkret an der Harmonie zwischen den Geschlechtern mit und machen unserem Schöpfer Ehre.

**Ein gutes und hoffnungsvolles Gegengewicht zu den Absurditäten der Gender-Programme** bilden die bewegenden Erfahrungen, die Männer und Frauen – zum Beispiel „gescheiterte“ Ehepaare, Menschen mit seelischen Verletzungen, ehemalige Homosexuelle – gemacht haben und wie sie durch ihre Verletzungsgeschichte hindurch den Weg zu ihrer von Gott geschenkten Bestimmung gefunden haben. Ihren Berichten gebührte weit mehr Aufmerksamkeit in christlichen Veranstaltungen und Publikationen,

*Die Kirchliche Sammlung finanziert ihre Arbeit ausschließlich durch Spenden und Beiträge ihrer Mitglieder. Wir danken Ihnen sehr herzlich für die Jahrzehnte lange zuverlässige Unterstützung. Sie machen uns immer neu Mut, diese für unsere Kirche wichtige Arbeit fortzusetzen.*

Unser Konto: Kirchlichen Sammlung“, Evangelische Darlehns-genossenschaft Kiel  
(BLZ 21 0 602 37), Nr. 112 500.

### **Kommentar:**

Diese schleichende Umsetzung eines irgendwo auf der Welt in Gang gesetzten widernatürlichen Wahnsinns ist wirklich bedrohlich. Wir haben ja in den 70er Jahren im Gefolge der „68er“ solche sozialen Experimente schon erlebt – das **Wohnen in „Kommunen“** z. B., wo jede Libertinage bis zum Exzess praktiziert wurde („jeder mit jeder“ – variatio delectat!). Das war aber in den ersten Jahren des Kommunismus in den ersten 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts unter Lenin auch schon erklärte Politik, wurde dann allerdings wieder geändert, weil die Kommunisten sahen, dass diese Verlotterung der Sitten doch das Vordringen der Weltrevolution schwächte – als Folge davon bekam Russland in den 20er, 30er Jahren eine ganz strenge Ehegesetzgebung.

Aber wir brauchen doch heute nicht noch mal zu wiederholen, was weltferne Ideologen, die mit den Beinen 100 m über Grund und mit dem Kopf in den Wolken hängen, in ihren Gehirnen Menschenfeindliches schon mal irgendwann ausgebrütet haben – mit fürchterlichen Folgen für Familien und Menschenleben! Es ist doch bekannt, dass unter Lenin/Stalin 30 Millionen Menschen ihr Leben lassen mussten! UB.